

# Mitteilung zur Kenntnis

Geschäftszeichen:  
VII/31

Verantwortliche/r:  
Amt für Umweltschutz und Energiefragen

Vorlagennummer:  
31/260/2024

## Evaluierung der Förderprogramme CO<sub>2</sub> mindernde Maßnahmen

Beratungsfolge	Termin	N/Ö	Vorlagenart	Abstimmung
Umwelt-, Verkehrs- und Planungsbeirat	17.09.2024	Ö	Kenntnisnahme	
Umwelt-, Verkehrs- und Planungsausschuss / Werkausschuss EB77	17.09.2024	Ö	Kenntnisnahme	

### Beteiligte Dienststellen

#### I. Kenntnisnahme

Die Evaluierung der Förderprogramme zur Gewährung von Zuschüssen für CO<sub>2</sub>-mindernde Maßnahmen an Gebäuden wird zur Kenntnis genommen.

#### II. Sachbericht

Maßnahmen zur effizienten Nutzung von Energie in Gebäuden sowie die Energiegewinnung mittels Photovoltaik (PV) spielen aufgrund der erzielten Verringerung der Treibhausgasemissionen eine zentrale Rolle bei der Erreichung der Klimaziele der Stadt Erlangen.

Seit dem Jahr 2002 förderte die Stadt Erlangen CO<sub>2</sub>-mindernde Maßnahmen an Gebäuden und nachhaltiges Bauen (Förderrichtlinie zur Gewährung von Zuschüssen für CO<sub>2</sub>-mindernde Maßnahmen an Gebäuden und nachhaltig Bauen „Förderrichtlinie CO<sub>2</sub>-Minderung“). Ab 2020 wurde die Förderrichtlinie CO<sub>2</sub>-Minderung um die Förderung von PV-Anlagen, sowie Batteriespeicher in Verbindung mit PV-Anlagen, erweitert. In 2024 wurde die Förderlandschaft um die Förderrichtlinie zur Gewährung von Zuschüssen für CO<sub>2</sub>-mindernde Maßnahmen an Mietwohnungsbauten (Förderrichtlinie Mietwohnungsbau) sowie um eine Modellprojektförderung für drei neu installierte Flugdach-Photovoltaikanlagen (Flugdach-PV) ergänzt.

Vor dem Spannungsfeld der Erreichung der Klima-Ziele der Stadt Erlangen mit gleichzeitig begrenzten Fördermitteln, wurde im Januar 2024 das ISE-Institut mit einer Evaluierung der Förderprogramme beauftragt. Die Evaluierung erfolgte mit der Zielsetzung einer rückblickenden Wirkungskontrolle bezüglich der Effektivität und des Einflusses der Förderung auf die Durchführung von CO<sub>2</sub>-mindernden Maßnahmen. Zudem waren zur vorausschauenden Steuerung Anpassungen/Optimierungen der Förderprogramme zu erarbeiten.

Es wurden die Fördermaßnahmen zu PV-Anlagen, Batteriespeicher, Wärmepumpen sowie Gebäudesanierung und Effizienzgebäude analysiert. Dabei wurde neben der Analyse des Datenbestandes auch die Wirtschaftlichkeit der Fördermaßnahmen ausgewertet, Berechnungen der CO<sub>2</sub>-Einsparungen je Fördersegment vorgenommen, Vorschläge zur Anpassung der Fördermaßnahmen sowie eine Gewichtung der einzelnen Fördersegmente mit Blick auf das größte CO<sub>2</sub>-Minderungspotential und der niedrigsten CO<sub>2</sub>-Vermeidungskosten vorgenommen.

Aufgrund der angespannten Haushaltslage der Stadt Erlangen wurde im Juli 2024 die Förderung eingestellt.

Die Ergebnisse der Evaluierung sehen eine Fortführung und Anpassung der städtischen Förde-

rung vor, um die ambitionierten Klimaziele der Stadt Erlangen weiter zu stützen.

Trotz steigender PV-Anlagenpreise mit steigenden wirtschaftlichen Amortisationszeiten sind PV-Anlagen die günstigste Lösung zum Erreichen der Klimaschutzziele (hohes CO<sub>2</sub>-Minderungspotential). Um das erforderliche Ausbauziel von 14 MWp/Jahr (Zubau 2023: 8,6 MWp) und den Gesamtbedarf von 163 MWp zu erreichen, wird empfohlen, die Förderung für kleine Anlagen zu senken und die für größere Anlagen zu erhöhen (Entfall der Förderung von Balkonkraftwerken kleiner 2 kWp). 80% der PV-Anlagen werden mit einer Batterieförderung beantragt. Da es sich um ein Speichermedium handelt, erwirkt diese Maßnahme keine direkte CO<sub>2</sub>-Einsparung. Die Förderung kann deshalb entfallen.

Wärmepumpen sind im Vergleich zu fossilen Heizungsanlagen bereits die günstigere Alternative und erfahren aktuell eine sehr hohe Bundesförderung. Deshalb wird die Förderung hier als nicht zwingend erachtet.

Die Maßnahmen der energetischen Sanierung sind sehr teuer und damit trotz Bundesförderung meist nicht wirtschaftlich. Deshalb wird die Fortführung der Förderung und eine Anhebung, insbesondere für Haushalte mit geringem Einkommen, empfohlen. Die Förderung sollte sich auf die Einzelmaßnahmen der Gebäudehülle fokussieren (Entfall der Effizienzhaus-Förderung).

46% der CO<sub>2</sub>-Emissionen (Q: Fahrplan Klima-Aufbruch) entfallen auf die Sektoren private Haushalte und GHD (Gewerbe, Handel und Dienstleistungen). Eine deutliche Effizienzsteigerung der Gebäude und die daraus resultierende Reduzierung des Wärmebedarfs sind für die Wärmewende unabdingbar (siehe auch Energienutzungsplan mit Schwerpunkt Kommunalen Wärmeplan). Die Förderung „Zuschüsse für CO<sub>2</sub>-mindernde Maßnahmen am Gebäude“ soll die Installation von PV-Anlagen und die Sanierung der Gebäudehülle beschleunigen. Die Erreichung der Klimaziele der Stadt Erlangen und eine damit verbundene CO<sub>2</sub>-Einsparung erfordern ambitioniertes Handeln. Die Notwendigkeit der Förderung für CO<sub>2</sub>-mindernde Maßnahmen für die Errichtung von PV-Anlagen und die Sanierungsmaßnahmen an der Gebäudehülle wird daher festgestellt.

Bei Wiederaufnahme des Förderprogramms sind die Förderrichtlinien gemäß den Empfehlungen des Fraunhofer Instituts für Solare Energiesysteme (ISE-Institut) „Evaluierung der Förderprogramme zur Gewährung von Zuschüssen für CO<sub>2</sub>-mindernde Maßnahmen an Gebäuden der Stadt Erlangen“ anzupassen.

#### **Anlagen:**

Anlage 1: Abschlussbericht „Evaluierung der Förderprogramme zur Gewährung von Zuschüssen für CO<sub>2</sub>-mindernde Maßnahmen an Gebäuden der Stadt Erlangen“ des Fraunhofer-Instituts für Solare Energiesysteme ISE, August.2024

Anlage 2: Kurzpräsentation ISE - Evaluierung der Förderprogramme

III. Zur Aufnahme in die Sitzungsniederschrift

IV. Zum Vorgang